



Karfreitag contra Ostern?

Schenke uns von
deiner Liebe ...

Tod und Auferstehung, Abschied und Wiederkehr

Unsere Gottesdienste in der Karwoche und zu Ostern



Bild: pixabay.com

Wie unter einem Brennglas beleuchten die wenigen Tage in der Karwoche und an Ostern das Geheimnis des christlichen Glaubens. Der Christus geht den Weg in den Tod, der uns Menschen prägt. Der Christus überwindet den Tod und eröffnet den Weg ins neue Leben. Diesen Weg beschreiben die Gottesdienste.

- **Der Palmsonntag am 2. April um 9:30 Uhr** weist auf die Sehnsucht, das Leiden zu überwinden und den zu finden, der es überwinden kann. Wir feiern den Gottesdienst mit Abendmahl. Und am Abend ist um **18:00 Uhr** eine Taizé-Andacht.
- **Der Gründonnerstag am 6. April um 19:00 Uhr** mit Tischabendmahl und anschließendem Imbiss zeigt die gemeinsame Feier, um Leben festhalten zu können und immer neu zu genießen.

- **Am Karfreitag am 7. April um 15:00 Uhr** steht die Leere und Sinnlosigkeit des Kreuzes als Zeichen für den scheinbaren Sieg des Leids über das Leben, das doch verweist auf seine Überwindung. Wir feiern einen Abendmahlsgottesdienst mit unserem Bläserchor.

- **Die Osternacht am 8. April um 20:00 Uhr** wird mit einer Andacht beginnen. Sie findet ihren Höhepunkt am **Ostermorgen, den 9. April um 5:30 Uhr** mit unserer Band: Die Tonauten. Die Osternacht feiern wir gemeinsam mit der Gehörlosengemeinde unserer Landeskirche. Im Anschluss laden wir Sie ein zum Osterfrühstück.

- Die Auferstehung, das Leben und die Freude scheint in unseren Ostergottesdiensten: Der **Gottesdienst am Sonntag, den 9. April um 9:30 Uhr** mit der Kantorei und der **Familiengottesdienst am Ostermontag, den 10. April um 11:00 Uhr**.

*Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht, /
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht. /
Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn. / Ruf uns aus
den Toten, lass uns auferstehn.*

*Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt /
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt. /
Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn. / Ruf uns aus
den Toten, lass uns auferstehn.*

(evangelisches Gesangbuch, Nr. 97,1–2)

BESONDERE GOTTESDIENSTE IM APRIL UND MAI 2023

Gottesdienste sind immer kleine Feste im Lauf der Woche – das ist der Anspruch. Und doch gibt es immer Gottesdienste, die einen besonderen Charakter haben. Das gilt gerade für die Gottesdienste im April und Mai. Lassen Sie sich überraschen.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden – 30. April

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden werden auf einer Fahrt nach Mötzow ihr eigenes Glaubensbekenntnis formulieren. Im Gottesdienst am 30. April um **18:00 Uhr** stellen sie ihr Glaubensbekenntnis der Gemeinde vor. Im Anschluss wollen wir noch zusammenbleiben und miteinander zu Abend essen.

Kantate – 7. Mai

„Singt dem Herrn ein neues Lied“ (Psalm 98,1). So beginnt der Psalm für den Sonntag Kantate. Wir feiern diesen besonderen musikalischen Gottesdienst mit unserer Kantorei unter der Leitung von Dr. Christian Bährens.

Konfirmation – 14. Mai

Der große Tag ist da. Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden werden im Gottesdienst am 14. Mai um **10:00 Uhr**

eingesegnet. Es wird ein schöner, festlicher Gottesdienst werden, in dem auch unsere Band FaberMT spielen wird.

Himmelfahrt – 18. Mai

Zum Himmelfahrtstag laden wir Sie zum Regionalgottesdienst um **11:00 Uhr** in den Hof vor der Martin-Luther-Kirche (Tulpenstraße 1, 12203 Berlin) ein.

Pfingsten – 28./29. Mai

Für die Pfingstgottesdienste hoffen wir auf gutes Wetter und laden Sie am Pfingstsonntag (28. Mai) um **9:30 Uhr** zu einem Gottesdienst in den Hof vor der Matthäuskirche ein. Am Pfingstmontag findet wieder unser traditioneller Regionalgottesdienst am Musikpavillon am Rosengarten (Stadtpark Steglitz) statt.

Ihr Paulus Hecker

Liebe Leserin, lieber Leser,



Bild: pixabay.com

„Denn dazu ist Christus gestorben und wieder lebendig geworden, dass er über Tote und Lebende Herr sei. (Röm 14,9)“. Wir gehen auf Ostern zu und es ist nicht verwunderlich, dass so ein zunächst sperrig wirkender Bibelvers der Monatsspruch für April wird. Oft werden diese Worte vom Apostel Paulus im Zusammenhang mit den umgebenden Versen aus dem Römer-Brief bei Beerdigungen gesprochen. Ich glaube, das hat etwas mit der Blickrichtung zu tun, die der Apostel hier vorschlägt: Der Blick geht von unten, vom Grab hin nach oben zum Himmel und erweckt eine Hoffnung, die weit größer ist als unser endliches Leben.

Ursprünglich ging es Paulus gar nicht um Tod oder ewiges Leben. Es waren vielmehr alltägliche Speisevorschriften und Feiertage, um die in der Gemeinde in Rom ein heftiger Streit entbrannte. Das scheint uns heute vielleicht seltsam, aber damals war es ein wichtiges Thema und drohte die Gemeinde zu spalten. Heute sind es sicher andere Themen, die in Gemeinden brodeln. Fragen nach Gottesdienstformaten, Gemeindeausrichtungen, Zusammenarbeit und Konzepten in Sprengeln aber auch unterschiedliche gesellschaftliche und/oder politische Überzeugungen führen immer wieder neu zu Trennung und Gruppenbildungen in christlichen Gemeinden. Mit seinen Worten ermutigt Paulus die Konfliktparteien in Rom zu einem Perspektivwechsel vom Streitgegenstand hin zu Gott: Der gestorbene und wieder lebendig gewordene Herr ist der Herr über die Lebenden und Toten, also über zwei Gruppen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Beide Gruppen trennt die vermeintlich unüberbrückbare Grenze zwischen Leben und Tod. Dagegen wirken die Konflikte der Gemeinde fast schon banal. Aber selbst diese scheinbar unüberbrückbare Grenze kann Jesus Christus nicht aufhalten, diese Gruppen zu vereinen, indem er ihr „einer Herr“ ist. Möglich, dass der Monatsspruch genau diesen Perspektivwechsel auch in uns hervorrufen will. Was kann das heißen? Vielleicht, dass es in einer Zeit der krassen gesellschaftlichen Gegensätze und Verhärtungen guttut, weniger auf sich selbst zu schauen und auf festgefahrenen Standpunkten zu beharren, sondern im Leben auch Unerwartetes zu sehen. Im Frühling wird es häufig besonders spürbar – es gibt im Leben immer wieder neue Anfänge, neue Träume und Aufbrüche, Genesung von Krankheit, neue Beziehungen und Freundschaften, neue Einstellungen und Meinungen. Sicher wird es nie perfekt gelingen, Spaltungen und unterschiedliche Ansichten aufzulösen. Ganz besonders in einer Gemeinde bleibt es da umso wichtiger, gemeinsam immer wieder den Blick auf den zu richten, der uns über alle Grenzen und Spaltungen und unterschiedlichen Ansichten hinweg vereinen will: den gestorbenen und wieder lebendig gewordenen Jesus Christus. Mit Blick auf ihn erkennen wir, dass unser ganzes Leben und Sterben, mit allem was dazu gehört, geborgen ist in seiner Liebe.



Neues aus dem GKR

GKR-RÜSTE

Der neue GKR hat sich am vorletzten Februarwochenende zu einer Rüste im Kloster Lehnin getroffen. Die Mitglieder des GKR konnten sich besser kennenlernen und sich über die Zusammenarbeit innerhalb des GKR verständigen.

ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

Der GKR begrüßt, dass die ökumenischen Gottesdienste nach den coronabedingten Absagen und Einschränkungen in den letzten Jahren nun wieder in gewohnter Form stattfinden können. Im Januar bot sich nach dem Gottesdienst zur Einheit der Christenheit in der Rosenkranzbasilika die Gelegenheit, die Kontakte in unsere Nachbargemeinden weiter zu vertiefen. Auch der Gottesdienst zum Weltgebetstag Anfang März wurde von Christinnen und Christen aus allen Steglitzer Citygemeinden besucht.

SANIERUNG DES GEMEINDEHAUSES

Da noch immer nicht alle Baugenehmigungen vorliegen, können wir noch nicht sagen, wann die Baumaßnahmen beginnen werden und welche Auswirkungen sie auf das Gemeindeleben haben.

Anette Meiburg

Diakon Henry Sprenger

Karfreitag contra Ostern?



Bilder: pixabay.com

Noch in den 1960er Jahren lernte man, der Karfreitag sei der wichtigste Feiertag der Protestanten, Ostern der wichtigste der Katholiken. Und manche evangelische Großmutter wusste zu berichten, dass die katholischen Glaubensschwestern und -brüder es „früher“ fertiggebracht hätten, ausgerechnet am Karfreitag Wäsche zum Trocknen auf ihre Gartenleinen zu hängen oder sogar draußen Teppiche zu klopfen.

Beide Tage haben über die Jahrhunderte hinweg manchen Bedeutungswandel erlebt. Genau so, wie sich erst nach und nach die österlichen Traditionen entwickelt haben – vom Osterei bis zum Osterreiten. Wie ist die Konkurrenz zwischen den Feiertagen, so es denn eine ist, heute zu sehen?

Karfreitag höchster Feiertag?

Irgendwie gehört es zu unseren evangelischen Traditionen, dass wir uns die Dinge nie leicht machen. Auf der offiziellen EKD-Seite steht im Netz zu lesen, in den Medien sei oft zu hören, der Karfreitag sei der höchste evangelische Feiertag. „Das“, so die EKD, „ist nur in bestimmter Hinsicht richtig.“ Ja, was denn nun? Der Tod

Jesu sei „eine Mahnung an die Gewissen“, erläutert die EKD. Im Angesicht des Kreuzes müsse sich jeder Christ und jede Christin fragen, wie ernst es ihm oder ihr mit dem Glauben sei und ob man bereit sei, Jesus auf seinem Leidensweg zu folgen.

„Solche Selbstkritik kann jedoch nur recht üben, wer über dem Klagen das Frohmachende des Evangeliums nicht vergisst“, so die EKD. „Kurz: Der wahre Sinn des Kreuzes erschließt sich erst an Ostern. So gesehen ist Ostern, die Feier der Auferweckung Jesu, das höchste Fest der Christenheit.“

„Für uns gestorben“

2015, zwei Jahre vor dem Reformationsjubiläum, veröffentlichte die EKD die Schrift „Für uns gestorben“. Auf über 180 Seiten widmete sich die Kammer für Theologie der EKD der „Bedeutung von Leiden und Sterben Jesu Christi“. Die Autoren schrieben im Vorwort: „Die Ausarbeitung hat den Charakter einer Orientierungshilfe; sie ist ganz bewusst für breitere Kreise geschrieben worden. Ein theologisches Memorandum für Expertinnen und Experten möchte sie nicht

sein.“ Ist sie aber – leider. Was wieder einmal beweist, wie schwer wir Protestanten uns häufig damit tun, allgemeinverständliche, klare Botschaften zu formulieren, wenn es um unseren Glauben geht.

Karfreitag und Ostern bedingten einander, befand die Kammer. Es könne „nicht überraschen, dass nicht einmal die Frauen und Männer, die Jesus von Galiläa an begleitet hatten, das Kreuzesgeschehen von sich aus begreifen konnten. Die einen erlitten das Sterben Jesu in Verzweiflung, die anderen flohen schockiert. Sinnstiftend und erhellend waren für sie ... erst die Ereignisse seit dem Ostermorgen. Durch diese wurde nicht nur das Grab Jesu geöffnet, sondern zugleich auch Augen und Einsicht der Menschen, die fortan als Zeugen seiner Auferstehung den Gekreuzigten verkündigten. Erst im Licht der Auferweckung Jesu erhellte sich das Dunkel seines grausamen Sterbens.“

Botschaft verständlich machen

Warum es hier, nebenbei bemerkt, „Auferweckung“ heißt, wo wir doch seit Ewigkeiten „am dritten Tage auferstanden von den Toten“ beten, muss man nicht verstehen.

Wie man auch die Sorge haben darf, dass unsere Kirche mit Schriften wie der zitierten keinen Erfolg haben wird. Gerade erst sind die jüngsten Austrittszahlen bekannt geworden. Die EKD-Ratsvorsitzende nannte



Bild: Uwe Spindeldreier

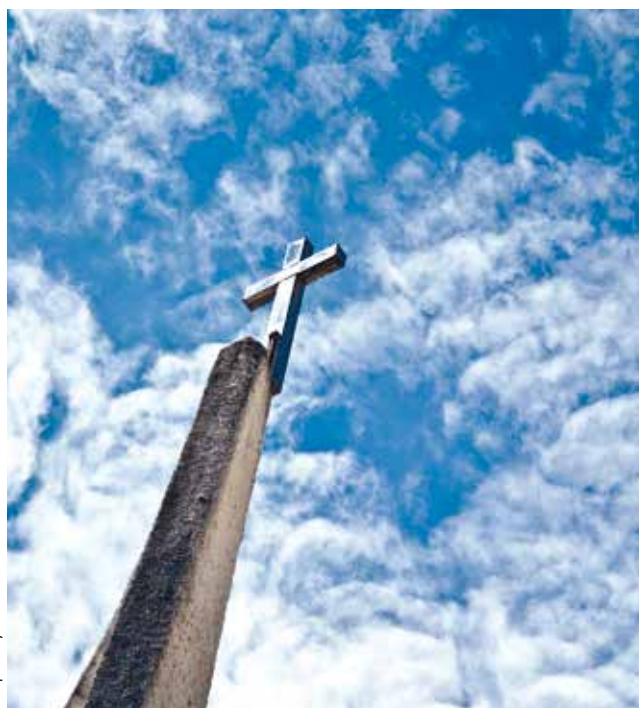


Bild: pixabay.com

sie „bedrückend“. Fragt sich, welche Konsequenzen die EKD daraus zieht. Vielleicht könnte ja die Besinnung auf das Evangelium, die frohe Botschaft, helfen – gerade an Tagen wie Karfreitag und Ostern. Aber bitte so, dass die Menschen die Botschaft auch nachvollziehen können.

Ein Pfarrer aus Hennef schreibt auf der Internetseite seiner Gemeinde: „Ja, der Karfreitag mit seiner Erinnerung an das Sterben Jesu am Kreuz ist unser höchster Feiertag. Ja, Ostern, der Tag des neuen, ewigen Lebens ist unser höchster Feiertag. Sie sind es gemeinsam und in ihrer Gegensätzlichkeit unzertrennlich.“ Na bitte, geht doch.

Uwe Spindeldreier

Das Titelbild ist in der Basilica de la Sagrada Família in Barcelona aufgenommen.

Menschen für Matthäus:

Barbara Schmithals – Gemeindeglieder

Frau Schmithals, wo sind Sie aufgewachsen?

Geboren wurde ich im Pfarrhaus eines kleinen Dorfes im Wittgensteiner Land. Zu dieser Zeit wurden die Haustüren nur nachts verschlossen und die Milch beim Bauern geholt. Wer sich traute, schleuderte die Milchkanne auf dem Heimweg im Kreis. Ich traute mich nicht. Noch sollten die Dörfer nicht schöner werden, noch gab es verwunschene Spielecken. Ein Kind konnte im Dorf kaum verloren gehen, und Autos waren ein seltener Anblick. So bin ich mit meinen Schwestern in einer Freiheit aufgewachsen, die den meisten Kindern in unseren autogerechten Ortschaften verwehrt wird. Nach einigen Jahren zog ich mit meiner Familie zunächst nach Marburg und später nach Berlin. Hier wurde ich in der reformierten Rixdorfer Bethlehems-Gemeinde konfirmiert.

Was möchten Sie gern von sich erzählen?

Nach dem Abitur entschied ich mich für eine Hotellehre. Heute würde man sagen, ich machte eine Ausbildung als Hotelfachfrau. Wie es in diesem Gewerbe üblich und möglich ist, arbeitete ich anschließend im In- und Ausland. Als ich nach zehn Jahren – eigentlich vorübergehend – nach Berlin zurückkam, wurde eine Stelle als Ausbilderin für benachteiligte junge Menschen angeboten. Diese Aufgabe habe ich angenommen, sie hielt mich in der Stadt und hat mich bis heute nicht gelangweilt.

Was verbindet Sie mit der Matthäusgemeinde?

Nachdem ich entschieden hatte, in Berlin zu bleiben, fand ich mit einer meiner Schwestern eine Wohnung in Steglitz. Seither besuche ich die Gottesdienste in der Matthäuskirche – früher oft zusammen mit meinen Eltern. Hier wurden mein Mann und ich getraut.

Da ich demnächst nur noch Teilzeit arbeiten werde, habe ich Ende letzten Jahres für den Gemeindeglieder kandidiert. Inzwischen habe ich an ersten Sitzungen teilgenommen. Ich lerne Menschen kennen, Aufgaben und Initiativen. Ich staune, wie viele Menschen sich auf vielfältige Weisen in der Gemeinde engagieren. Nach und nach werde ich meinen Platz in diesen gemeindlichen Aufgaben und Gremien finden.



Bild: privat

Was ist Ihnen auch außerhalb der Gemeinde noch besonders wichtig?

Natürlich meine Familie und der Freundeskreis, außerdem:

- Die jungen Menschen, mit denen ich arbeite. Ich hoffe, dass sie ihren Weg im Leben finden werden.
- Immer etwas dazulernen.
- In Mußstunden die gärtnerische Gestaltung des Innenhofes unseres Mehrfamilienhauses.

Was würden Sie gerne in der Welt verändern?

Dass jeder seine Aufgabe im Sinne der Gemeinschaft erfüllt, ohne dabei in erster Linie an sein eigenes Interesse zu denken und dies, soweit es ihm gegeben ist, in der Gelassenheit tut, die die christliche Hoffnung geben kann.

Was wünschen Sie der Matthäusgemeinde?

Ich wünsche ihr weiterhin Gottes reichen Segen, der sie zu einer lebendigen Gemeinde mit einer großen Zahl von aktiven Mitgliedern gemacht hat. Möge sie zu einer wachsenden und jüngeren Gemeinde werden.

*Dein Wort ist unsers Herzens Trutz
und Deiner Kirche wahrer Schutz;
dabei erhalt uns, lieber Herr,
dass wir nicht andres suchen mehr.*

Die Fragen stellte Peter Behrendt

Sandmalerei, Musik, Pfingstfahrt und Schweden – Die Jugend ist bunt!



Bild: Henry Sprenger

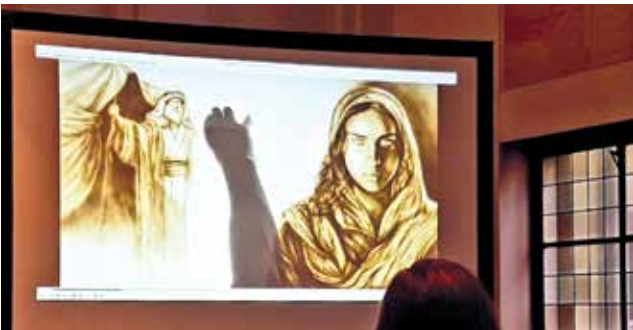


Bild: J.H.



Bild: Ulricke Eckhardt



Bild: Henry Sprenger



Bild: Henry Sprenger

Seit Dezember bin ich Jugendmitarbeiter im Pfarrsprengel Steglitz-Nord und ganz allmählich puzzelt sich ein Bild von der großen Region zusammen. Zu diesem bunten Bild gehören viele engagierte und motivierte Jugendliche in den verschiedenen Gemeinden, über die ich mich sehr freue. Das ist ein Schatz! Der Jugendkeller der Matthäus-Gemeinde ist ein wertvoller und wichtiger Standort. Neben der Markusgemeinde konzentriert sich hier ein großer Teil der Jugendarbeit der Region. Der sehr schöne und von den Jugendlichen sehr geliebte Keller ist weiterhin wie gewohnt am Donnerstag- und Freitagabend für alle interessierten Jugendlichen offen. Es wird meist gespielt, sich unterhalten, gelacht, gesungen, gemeinsam gegessen und es werden verschiedene Ideen geplant und vorbereitet. Zu den Höhepunkten der vergangenen Wochen zählen u.a. der regionale Einführungs- und Jugendgottesdienst im Februar mit der Patmos-Band „Untragbar“ und einer Sandmalerei zur Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (1. Mose 16). Weitere spannende Projekte liefen parallel. Bei „So kling die EJBO“ konnte man Lieder aus dem neuen Liederheft der Ev. Landesjugend trällern und beim „St. Patricks Day“ zwischen grünen Girlanden und Kleeblättern aus Papier im Jugendkeller tanzen. Beides regionale Angebote (6G) für Jugendliche aus allen Gemeinden des Sprengels.

Im Mai wird es dann eine Pfingstfahrt für erfahrene und neue Teamer*innen nach Storkow geben. Sie findet vom **26. bis 29. Mai** statt. Jugendliche, die Interesse haben als Teamer*in im Konfi-Unterricht mitzumachen, können sich sehr gern bei mir für die Fahrt anmelden. Im Juni heißt es dann „Jetzt ist die Zeit“ auf dem 38. Evangelischen Kirchentag in Nürnberg, bevor dann die Sommerfahrt für Jugendliche nach Schweden beginnt. Wenn Du jetzt neugierig bist, ob die „Jugend“ in unserer Region etwas für dich ist, dann komm einfach vorbei oder melde dich kurz bei mir. Du bist herzlich willkommen!

Diakon Henry Sprenger

Ökumenische Bibelgespräche

Kirche träumen – Zugänge zur Apostelgeschichte



Bild: pixabay.com

Neue Informationen – freundliche Gespräche

In der Apostelgeschichte beschreibt der Evangelist Lukas aus seiner Sicht das Zusammenleben in den ersten christlichen Gemeinden. Er schreibt über Konflikte und Herausforderungen und wie sie gelöst wurden. Er beschreibt, wie die ersten Gemeinden wuchsen und rechnet an allen Stellen mit Wundern.

Dabei treten brennend aktuelle Fragen an die Texte der Apostelgeschichte heran: Wie gehen wir mit Hierarchien in der Kirche um? Wie gehen wir mit Enttäuschung, Entmutigung und Frustration um? Und wie kommt der Heilige Geist ins Spiel?

Die Vorbereitungsgruppe hat die Texte für die Bibelgespräche in dem Satz zusammengefasst: „Gemeinsam füreinander mit dem Heiligen Geist über alle Grenzen hinweg [auch] aus dem Gefängnis heraus [ohne falschen Anspruch] zur Problemlösung kommen.“

Die Gespräche finden **vom 19. April bis 24. Mai 2023 jeweils mittwochs um 19.30 Uhr** statt.

Der Ort wechselt zwischen dem Kleinen Saal in der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde (Schloßstraße 44; Eingang zur Küsterei) und dem hinteren Gebäude in der Baptistengemeinde (Schloßstraße 12a-13).

**Wir freuen uns auf interessante Gespräche.
Ihre Nathalie Georgi, Heiko Reschke und Paulus Hecker**

- 19. April** **Apostelgeschichte 4,32-37**
– **Gemeinsam ...**
mit Pfarrer Paulus Hecker (*in Matthäus*)
- 26. April** **Apostelgeschichte 6,1-7**
– **... füreinander ...**
mit Diakon Heiko Reschke (*in Matthäus*)
- 3. Mai** **Apostelgeschichte 8,4-25 –**
... mit dem Heiligen Geist ...
mit Pastorin Natalie Georgi
(*bei den Baptisten*)
- 10. Mai** **Apostelgeschichte 9,36-43 –**
... über alle Grenzen hinweg ...
mit Pastorin Natalie Georgi
(*bei den Baptisten*)
- 17. Mai** **Apostelgeschichte 12,1-25 –**
... aus dem Gefängnis heraus ...
mit Pfarrer Paulus Hecker (*in Matthäus*)
- 24. Mai** **Apostelgeschichte 15,1-35 –**
... zur Problemlösung kommen.
mit Pastorin Natalie Georgi
(*bei den Baptisten*)

Vorstellung

Adrian Reinfeld

Liebe Gemeinde,

vor gut einem Jahr saß ich noch gemeinsam mit Kommilitoninnen und Kommilitonen im Lutherzimmer des Gemeindehauses und habe Probeklausuren für das theologische Examen geschrieben. Damals wusste ich noch nicht, dass mich mein Weg nur ein Jahr später wieder in die Matthäusgemeinde führen würde. Nun beginne ich nach bestandem Examen und vollendetem Schulvikariat an einer Grundschule Lichtenberg voller Vorfreude und Neugier ab März mein Gemeindevikariat bei Ihnen in Steglitz.

Mein Name ist Adrian Reinfeld, ich bin 27 Jahre jung und seit einem halben Jahr verheiratet. Aufgewachsen bin ich im schönen Lausitzer Seenland. Als naturverbundener Mensch bin noch heute gern auf ausgedehnten Radtouren in meiner Heimat unterwegs. Dort konnte ich zudem kirchliches Leben auf dem Land in vielen Facetten erleben. Den Anstoß und die Bestärkung nach dem Abitur das Studium der evangelischen Theologie aufzunehmen, gab mir vor allem meine damalige Katechetin, mit der ich als Jugendlicher über einige Jahre Kinder- und Jugendarbeit in meiner Heimat gestaltet habe. Studiert habe ich zunächst in Leipzig und bin dann nach Berlin gewechselt. Seitdem wohne ich in Friedrichshain und habe dort das bunte und quirlige Großstadtleben kennen und schätzen gelernt. Ich freue mich sehr darauf, nun in Steglitz noch einmal mit einer mir bisher weitestgehend unbekanntem Gegend unserer großen Stadt nähere Bekanntschaft machen zu dürfen. Am meisten aber freue ich mich auf die Begegnung mit Ihnen als Gemeinde, auf gemeinsame Gottesdienste und Gemeindegänge sowie auf persönliche Gespräche zu großen und kleinen Themen des Lebens und des Glaubens.

„Des Menschen Herz erdenkt sich seinen Weg; aber der HERR allein lenkt seinen Schritt.“ So heißt es im Buch der Sprüche. Schon oft in meinem Leben habe ich die Erfahrung gemacht, dass Gott Wege bereithalten kann, die man sich vorher nicht vorstellen konnte. Darum bin ich sehr gespannt darauf, auf welchen Wegen uns Gott in den nächsten zwei Jahren gemeinsam führen wird und freue mich auf vielfältige neue Erfahrungen und Aufgaben innerhalb der Gemeinde.



Bild: privat

Viele Grüße Adrian Reinfeld

Wir trauern um ...

Gisela Goretzki

Als wir in den 90er Jahren in die Gemeinde kamen, war Gisela da. Wir waren fremd, und Gisela nahm sich unserer an. Das half uns, den Weg leichter in die Gemeinschaft und in die Gruppen zu finden. Sie lud uns zu Gemeindetreffen ein und stellte uns Ausschüsse vor, natürlich mit der Aufforderung, hier und da durchaus aktiv mitzumachen.



Bild: Ingrid Fischer

Gisela Goretzki

In allen Gruppen, in denen sie mitmachte, wird immer wieder an sie gedacht, denn sie fehlt uns. Gisela verstarb am 22.11.2022, und wir möchten gerne an sie erinnern.

Wir lernten Gisela als ein sehr engagiertes Gemeindeglied kennen, ja wir können sie mit Überzeugung als guten Geist der Gemeinde bezeichnen. Sie übernahm viele Aufgaben, für die sie sich mit Liebe und Sorgfalt engagierte und die immer zu ihren Herzensangelegenheiten wurden. Die Liste ihrer Aktivitäten ist lang, einige davon möchten wir hervorheben. Gisela war viele Jahre im Gemeindegemeinderat, im Seminausschuss und im Gottesdienstauschuss, in den sie ihr theologisches Wissen und ihre Überlegungen dazu einbringen konnte, sie engagierte sich in der Ökumene, sie übernahm den Seniorenclub und vertrat die Gemeinde in Ausschüssen des Kirchenkreises, die sich mit Themen älterer Menschen beschäftigten. Mit ihrer Freundlichkeit und Zugewandtheit trug sie Wichtiges zu dem Gelingen vieler Feste bei. Und nicht nur das, ganz praktisch half sie. Wenn anschließend noch vieles zu regeln und aufzuräumen war und die meisten den Weg nach Hause antraten, griff Gisela zu und fragte nicht nach der Zeit.

So manches Gemeindeglied genoss Giselas Zugewandtheit und Fröhlichkeit auch dann noch, wenn die Anwesenheit in der Gemeinde nicht mehr möglich war. Dann hielt Gisela den Kontakt zu ihnen, besuchte sie, brachte Nachrichten aus der Gemeinde und half da, wo ihre Hilfe nötig war. So blieben so manche Beziehungen bestehen.

Alles, was Gisela tat, tat sie für die Menschen, mit denen sie es zu tun hatte, aber auch, und da sind wir ganz gewiss, zur Ehre Gottes. Sie lebte ihren christlichen Glauben. Gisela hinterlässt eine unbeschreiblich große Lücke, was uns immer wieder schmerzlich bewusst wird.

Viola Beyer-Kessling, Anette Meiburg

Käthe Kollwitz – Ein Leben für die Kunst

Bild: CC-BY-SA 4.0/wikimedia.org/
Anne Halbey- Käthe Kollwitz Museum Köln



Ort: Käthe-Kollwitz-Museum im Theaterbau am Schloss Charlottenburg, Spandauer Damm 10, 14089 Berlin

Termin: Donnerstag, 20. April, 15:00 Uhr

Kosten: Eintritt 4 € (oder Jahres-Museumscard) plus 3 € Führungsgebühr bei 15 Personen

Leitung: Katja Schöppe-Carstensen, M.A., Kunsthistorikerin/Kulturgeragogin

Anmeldung: bis 13. April, bei Sabine Plümer, Tel. 030 83 90 92 229,

E-Mail: aeltere@kirchenkreis-steglitz.de

CHORKONZERT

Kammerchor SOFIA *aus Kiew*

Donnerstag, 11. Mai um 20 Uhr



Bild: privat

Zu Gast bei Matthäus-Kantorei, Wilmersdorfer Kammerchor und Cantico Nuovo ist der Kammerchor SOFIA aus Kiew. Ukrainische Chormusik und Werke von Bährens, Bruckner, Rheinberger u.a.

Ort: Matthäuskirche Steglitz, Schloßstr. 44, am Rathaus
Eintritt frei. Die Spenden am Ausgang sind bestimmt für den Chor und die Anschaffung von Pulten und Pultleuchten für das Orchester Khmelnytsky Philharmonic

Nähere Informationen: www.christian-baehrens.de

Stille – Atem – Zeit für mich

Meditativer Samstag am 22. April von 10–14 Uhr

Zeit zum Innehalten und Durchatmen. Abstand vom Alltag gewinnen. Für die Begegnung mit uns selbst und mit Gott.

Unterschiedliche Elemente gehören in diesen Tag: Impulse zum stillen Nachdenken, Körper- und Atemwahrnehmungen, gemeinsames Singen und Austausch untereinander. Für einen kleinen Imbiss ist gesorgt.

Leitung: Elisabeth Schaller, Geistliche Begleiterin und Beauftragte für Spiritualität und Antje Ruhbaum, Beauftragte für Popularmusik

Ort: Kirche Südende, Ellwanger Straße 9, 12247 Berlin

Kosten: 7 Euro / erm. 5 Euro

Weitere Informationen:

www.kirchenkreis-steglitz.de/spiritualitaet

Anmeldung online:

www.ekbo-termine.de/rueckmeldeformular176-524986



*Halt an, wo läufst du hin,
der Himmel ist in dir;
Suchst du Gott anderswo,
du fehlst ihn für und für.*

Angelus Silesius



Bild: Peter Zweig

Meditation in Matthäus



Von 1992 bis 1997 gab es schon einmal eine Meditationsgruppe in der Matthäusgemeinde. Jetzt kehrt sie (fast) an ihren alten Ort zurück. Damals waren wir im Bachzimmer, jetzt wird es der Jugendkeller:

Jeden **Mittwoch von 19:00 bis 21:00 Uhr** sitzen wir drei Mal 25 Minuten im Schweigen. Anschließend ist Gelegenheit zum Gespräch bei einer Tasse Tee. Wir üben das Sitzen in der Stille in der Tradition der christlichen Kontemplation. Wer mitmachen will, sollte schon einen Einführungskurs besucht haben. Im Rahmen der Abende gibt es keine Einführung. Sitzkissen, Bänkchen und eine Matte bitte selbst mitbringen. Stühle sind vorhanden.

Wer Fragen hat, kann sich gerne bei Roland Krusche melden: roland.krusche@posteo.de oder Tel. 0163/ 810 15 67.



Film ab! in Matthäus

Herzliche Einladung zu unseren Kinoabenden in der Matthäusgemeinde

Einmal im Monat zeigen wir sehenswerte Kinofilme in angenehmer Atmosphäre im Saal unseres Gemeindehauses.

Nähere Informationen über die Filme erhalten Sie über die Küsterei oder über Heiko Reschke, 0170/ 41 01236.

Die Kinoabende finden jeweils **freitags um 19:30 Uhr im Saal** statt.

Termine 2023:



- 21. April *Mittagsstunde*
- 12. Mai *Sprachlos in Irland*
- 16. Juni *Rocketman*
- 21. Juli *Matthäus Classic, Charlie Chaplin/Monsieur Verdoux*
- 22. September *Nomadland*
- 13. Oktober *Maggies Plan*
- 17. November *Der Rausch*
- 15. Dezember *N.N.*

HERZLICHE EINLADUNG zum nächsten Jour Fixe

Am Montag, den 3. April um 18:30 Uhr im Bachzimmer.

Diesmal wollen wir über

„**Glaube und Heilung im Neuen Testament: Kann Glaube heilen? Kann Gebet Kranken helfen?**“ sprechen.

Mit der Doktorandin Anamika Wehen, die sich in ihrer Promotion mit diesem Thema beschäftigt, wollen wir einen Erfahrungsaustausch mit Gesunden und Kranken, Jungen und Alten, Glaubenden und Zweifelnden führen.

Übernächstes Treffen: **Montag, 8. Mai**

Der Jour Fixe und die Geschichts-AG laden zu einer gemeinsamen Veranstaltung ein.

Max und Bella – Zwei blinde jüdische Menschen – Szenisch-musikalische Lesung

Max Zodykow (1899 - 1943, ursprünglicher Vorname: Moses) lebte von 1912 bis 1942 im Jüdischen Blindenheim in der Steglitzer Wrangelstraße. Nach dem Besuch der Blindenschule erlernte er die Bürstenbinderei und be-



Bild: privat

gann nebenbei, Gedichte, Geschichten, Romane und Essays zu verfassen. Als „Dichter der Lichtlosen“ versuchte er, das Leben, Denken und die Empfindungswelt der Blinden für die Sehenden nachvollziehbar zu machen. Der größte Teil seines Schaffens ging verloren, einige biografische Informationen findet man in seinen Dichtungen und Zeitungsmeldungen. Es existiert noch ein Buch von ihm - „Stimme aus dem Dunkel“ - mit einem Vorwort von Stefan Zweig.

Max und Bella heirateten wahrscheinlich 1942 und wohnten danach im Prenzlauer Berg. Am 7. Dezember 1943 wurden sie nach Auschwitz deportiert und ermordet. Die genauen Todesdaten sind nicht bekannt.

In der Steglitzer Heimatgeschichte ist über Max Zodykow nichts zu finden. Erst durch Kontakte zum Blindenhilfswerk wurden wir auf ihn aufmerksam. In einer szenisch-musikalischen Lesung wollen Künstlerinnen und Künstler aus Berlin (u.a. ein Blinder und ein Sehbehinderter) uns Max und Bella nahebringen.

Der Eintritt ist frei, über Spenden freuen sich die Künstler/innen.

Taizé-Andacht

Für alle, die zur Ruhe
kommen wollen ...

Am 2. April 2023
um 18:00 Uhr
in der Matthäuskirche.



Lassen Sie sich einladen zu einem Abendgebet in der Matthäuskirche mit Christian Ernst und dem Jungen Chor. Wir singen gemeinsam Taizé-Lieder, halten Stille und hören biblische Texte. Eine Zeit, um inne zu halten in der Hektik des Alltags.

FREUD UND LEID

Bestattungen:

Hans-Werner Siepke	94 Jahre
Rüdiger Rollert	90 Jahre
Wolfgang Sturm	86 Jahre

Wanderungen 2023

Herzliche Einladung zu den „Wandertagen 2023“ der Matthäusgemeinde!

In diesem Jahr werden wir unsere Wanderungen auf dem **66 - Seen – Weg – rund um Berlin** abschließen. Drei Etappen sind es noch, bis wir wieder dort angekommen sind, wo wir im Jahr 2018 begonnen haben.

Alle anderen Wanderungen werden ihren ganz eigenen Streckenverlauf haben. In jedem Fall aber können wir uns wieder bezaubern lassen von den Naturschönheiten, die das Umland von Berlin zu bieten hat.

Zur Wanderung am 1. April

Die Wanderung von insgesamt ca. 21 km Länge führt von Trebbin nach Wildenbruch.

Bitte sorgen Sie für angemessene Wanderkleidung sowie für ausreichend Proviant und Wasser. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter der Rufnummer 0170/ 41 01 236.

Treffpunkt: 9:40 Uhr Bhf. Trebbin

Fahrtmöglichkeit von Bhf. Rathaus Steglitz: Bus 284 Richtung Lichterfelde Süd (Réaumurstr.) (ab: 8:43 Uhr) bis Bhf. Lichterfelde Ost (an 8:59 Uhr) – Umstieg in RE 4 in Richtung Falkenberg/E (ab: 9:19 Uhr) bis Bhf. Trebbin (an 9:36 Uhr).



Bild: pikabay.com

Weitere Termine:

13. Mai: Pilgerwanderung N.N.

3. Juni: 66-Seen-Wanderung von Wildenbruch nach Caputh (ca. 20 km)

29. Juli: 66-Seen-Wanderung von Caputh nach Potsdam (ca. 17 km)

9. September: Wanderung N.N.

7. Oktober: Pilgerwanderung N.N.

Detaillierte Informationen für jede Wanderung entnehmen Sie bitte der jeweiligen Treffpunkt-Ausgabe, bzw. den zeitnahen Aushängen.

H. Reschke, Tel. 797 49 409 oder 0170/ 41 01 236

Abschalten, auftanken, zur Ruhe kommen

Herzliche Einladung zu einer Rüstzeit für alle Interessierten nach Taizé in Südburgund (Frankreich) vom 15. bis 22. Oktober 2023

Taizé, was ist das?

Taizé, eine kleine ökumenische Gemeinschaft, gelegen in Mittelfrankreich, ist eine christliche Begegnungsstätte für Menschen ab 16 Jahre.

Es treffen sich dort Jugendliche und Erwachsene aus aller Welt, um gemeinsam mit den Brüdern von Taizé in aller Einfachheit, in der Stille, im Gesang und im Gespräch, den christlichen Glauben als Lebensquelle zu entdecken (www.taize.fr/de).

Preis: 235,00 €*

Im Preis enthalten sind An- und Abreise, Unterkunft und Verpflegung.

Weitere Informationen unter Tel. 791 90 44.

Anmeldeformulare sind in der Küsterei erhältlich.

Anmeldeschluss: 1. Oktober 2023

Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, wird um rechtzeitige Anmeldung gebeten.

*Reisepreis bitte einzahlen bis 7. Oktober 2023 an



Bild: privat

Kirchenkreisverband Berlin Südwest – Matthäus

BIC: GENODEF1EK1

IBAN: DE60 5206 0410 2303 9663 99

Verwendungszweck: Matthäus/Taizé 23, Name

Veranstalter:

Ev. Matthäuskirchengemeinde Steglitz

Schloßstr. 44, 12165 Berlin, Tel. 797 49 409

Leitung : H. Reschke (Diakon)



**GRIENEISEN
BESTATTUNGEN**

**Bestattungsvorsorge.
Eine Sorge weniger.**

Roger Cires Wagenknecht – Ihr Bestatter

Selbstbestimmt in jeder Lebenslage.

Sogar über den Tod hinaus. Ein Wunsch, den viele Menschen teilen. Mit Ihrer persönlichen Bestattungsvorsorge-
regelung legen Sie nicht nur Art und Ablauf fest, sondern
klären vorab auch alle wichtigen Fragen rund um die Be-
stattung. Ein letzter Wille, der besonders die Angehörigen in
schweren Zeiten seelisch und finanziell entlastet.

Albrechtstraße 110 | 12167 Berlin | Tel. 030 / 79126 96
www.grieneisen.de

matthias henn
GEBÄUDEREINIGUNG UND DIENSTLEISTUNGSSERVICE

• Meisterbetrieb •

Ihr Spezialist für Privat und Gewerbe,
Glas- und Rahmenreinigung, Unterhaltsreinigung,
Treppenaufgangsreinigung und alle anderen Arbeiten
der Gebäudereinigung

Hochbaumstraße 30a, 14167 Berlin
Tel. 0 30 / 89 73 14 20 / Fax 0 30 / 89 73 14 21
www.clean-berlin.de
E-Mail: matthias_henn@freenet.de

**Service rund um Haus
und Wohnung**

- Fußbodenverlegung und -pflege
- Kabelverlegung • Renovierung • Abriss
- Einbau genormter Bauteile
- Entrümpelung • Transport- und Kurierdienst

Valentin Warnecke
Schloßstraße 44 A · 12165 Berlin-Steglitz
Tel. 0152 - 06 20 20 00

**Malermeister
Christian Riedlbauer**

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Kostenlose Beratung
und Kostenvoranschläge
Seniorenservice und Kleinauftragsdienst
12169 Berlin – Bismarckstr. 47b
030 / 773 46 05

Betten-Anthon
Qualität seit 85 Jahren

**Wir führen eine große
Auswahl an**

**KOSTENFREIE HAUSBESUCHE
UND KOSTENFREIE BERATUNG!**

- Holz-, Metall- und Design-Betten
- Seniorenbetten
- Bettkastenbetten, Liegen
- Matratzen, Lattenroste
- Bettwäsche
- Bettfedernreinigung
- motorisch verstellbare Lattenroste und Schlafsysteme
- Computergestützte Maßanfertigungen



120 JAHRE SPITZENQUALITÄT AUS DEUTSCHLANDS NORDEN
WERK MEISTER **TEMPUR**
..... Matratzen MATRATZEN UND KISSEN
RÖWA *philrouge* *lalloflex*
SCHLAFEN NACH MASS

- KOSTENLOSE KUNDENPARKPLÄTZE -

Siemensstr. 14 / Ecke Leonorenstr. · 12247 Berlin Steglitz/Lankwitz
Telefon: 7 82 13 82 · Bus: 181, 187, 283, 284, 380, M82
www.betten-anthon.de · Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-17 Uhr

**Tischlerei
Holger Lochau**

Der Tischler an Ihrer Seite.
Tischlerarbeiten und Kleinreparaturen,
Instandsetzung von
Fenstern und Türen.
Innsbrucker Str. 24 in 10825 Berlin
Tel: 030 33879495 Hd: 0178 1536094

Seit 1851 im Familienbesitz



HAHN
BESTATTUNGEN

Berlins größte Sargauswahl-
auch Sondergrößen

Individuell gestaltete Trauerfeiern
und Abschiednahmen

Bestattungs-Vorsorge und
Sterbegeld-Versicherungen

Überführungen

Tag und Nacht

75 11 0 11



9 Filialen • Hausbesuche

Lichterfelde-Ost: Oberhofer Weg 5
Lichterfelde-West: Moltkestr. 30

Ihr Elektrofachbetrieb in Steglitz



Firma Karl Unger

ELEKTROMEISTER

☎ 7956981

☎ 7953599



E-Mail: Karl-Unger-Elektro@t-online.de

Inh.: P. Purgal

Kniephofstraße 36 • 12157 Berlin

/ ELEKTROINSTALLATION / STÖRUNGSDIENST



Grabmale Natursteine

☎ 030 / 70 76 03 67

GRABMALE

BERATUNG & VERKAUF

Belieferung aller Friedhöfe
in Berlin und Umland

Altmarkstrasse 1 Ecke Bergstrasse

*Was bestimmt
des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*

**MED. FUSSPFLEGE
– HAUSBESUCHE**

und im Salon in der Moltkestr. 52
am S-Bahnhof Botanischer Garten

THOMAS STOFFERS

Tel. 214 36 35



Kontaktlinsen Brillant

Kontaktlinsen & Brillenmode

M. Furler

Augenoptikermeisterin

Albrechtstraße 9 – 12165 Berlin

Telefon: (030)791 16 94

Bunt wie das Leben



 **Himmelsleiter**
... das Unfassbare begreifen

Bestattung in und um Berlin
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
24/7: 030 390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

TREFFPUNKT MATTHÄUS

Inserieren Sie in
unserem Gemeindebrief.

Anzeigenanfrage an:

gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Buchhandlung Auerbach Bücher & Weine

Klein, aber fein:

- individuelle und fachkundige Beratung in der einzigartigen Atmosphäre eines 139 Jahre alten Ladens
- ein immer aktuelles Sortiment, darunter viele Kinder- und Jugendbücher
- Bestellungen, natürlich auch Schulbücher zuverlässig und schnell, meist von heute auf morgen
- hervorragende Weine zu vernünftigen Preisen

**Albrechtstr. 10 (Ecke Schützenstr., nahe S+U Rathaus Steglitz)
12165 Berlin-Steglitz**

Telefon: 791 31 25 | Fax: 793 59 25

E-Mail: seebode@buchhandlung-auerbach.de

Öffnungszeiten: Mo - Fr 10-18:30 Uhr, Sonnabend 10-14 Uhr. Öfter auch ein bisschen länger



Gruppen, Adressen, Infos

Jugendliche

Leitung und Koordination:

Diakon Henry Sprenger,
Tel. 0152/ 314 079 01
sprenger@markus-gemeinde.de

Gitarrenkurs für Einsteiger

Für junge Menschen ab 12 Jahre,
mittwochs 17:00 Uhr, Informationen
bei Heiko Reschke, 0170/ 410 12 36

Jugendgarten

Gartenarbeit in unserem Jugendgarten
mit Jugendleiter Paul Baron

Offener Jugendkeller

Donnerstags ab 18:30 Uhr
und freitags ab 18:00 Uhr
mit Henry Sprenger
im Jugendkeller, Rothenburgstr. 32

Jugendtreff 6G

im Sprengel Steglitz Nord

Jeden Freitag: am 1. - 15. in der
Markus-Gemeinde, am 16. - 31. in der
Matthäus-Gemeinde

Erwachsene

Jour fixe Matthäus

Jeden ersten Montag im Monat
18:30-20:00 Uhr, Bachzimmer
Kontakt: Peter Behrendt
peter-behrendt@t-online.de

Geschichts-AG

Kontakt: Detlef Brüsse,
Tel. 030 / 792 75 27

Franziskuskreis (Generation 70+)

Jeden letzten Freitag im Monat 17 Uhr,
im kleinen Saal, Kontakt:
Gesine Rohlf, Tel. 030/ 601 22 60

Ökumenekreis

Kontakt: Anette Meiburg,
Tel. 030/ 793 48 92

Team Offene Kirche

Kontakt: Küsterei, 030/ 791 90 44
gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Erwachsene

Gesprächskreis

über Luthers Theologie

mit Pfarrer Sadecki
Wann das nächste Treffen stattfindet,
wird noch bekannt gegeben.
Kontakt über die Küsterei.

Besuchsdienst

Kontakt über die Küsterei.

Café Matthäus

Jeden 1. + 3. Mittwoch im Monat,
15:30–17:00 Uhr im Kleinen Saal,
Kontakt über die Küsterei.

Mittendrin!

Gesprächskreis für Erwachsene:
Teilnehmer sind herzlich willkommen!
Kontakt: Diakon Heiko Reschke

Sport und Tanz

Gymnastik mit Musik (für Frauen)

Gymnastikkurse für Frauen
10 x 90 min = 65 Euro
Mi 18:00-19:30 Uhr, Do 9:00-10:30 Uhr
Kontakt:
Martina Lutter, Tel.030/ 802 72 74
oder martina@frauen-Gymnastik.de
*Wir haben freie Plätze und freuen uns
auf neue Teilnehmerinnen.*

Kirchenmusik

Kantorei

Mo 19:30–21:30 Uhr, Großer Saal
Dr. Christian Bährens,
Tel. 030/ 795 63 49

Junger Chor

Di 19:30–21:30 Uhr, Bachzimmer
Christian Ernst, Kontakt: Küsterei

Bläserchor

Do 19:30–21:00 Uhr, Saal
Kontakt: Volker Hühne,
Tel. 0179/ 69 25 543

Gitarreninitiative des Kirchenkreises

Anfängerkurs
Di 18:00–19:00 Uhr
Kontakt: Heiko Reschke
reschke@matthaeus-steglitz.de

Kinder und Familien

Familienkirche

An jedem 1. Sonntag im Monat um
11:00 Uhr

Matthäus Minis

Spiel, Spaß und Basterei
für Kinder ab 6 Jahren
Montags 16:30-18:00 Uhr
(außer in den Ferien) im Jugendkeller
der Gemeinde
Kontakt: Gila Becker, Mitarbeiterin
für die Arbeit mit Kindern
becker@matthaeus-steglitz.de

Vorkonfi-Gruppe

Fit werden für den
Konfirmationsunterricht ab 12 Jahren,
Mittwochs 16:30-18 Uhr
(außer in den Ferien) im Jugendkeller
der Gemeinde
Kontakt: Gila Becker,
becker@matthaeus-steglitz.de

Steglitzer Kinderchor

Kinderchor für 5-bis 6-jährige

Mo, 16:00 – 16:45 Uhr
Leitung: Haena Yun
im Saal der Matthäus-Gemeinde
kinderchor@patmos-gemeinde.de

Kindertagesstätte

„Johann-Friedrich-Oberlin“

90 Plätze für Kinder von 1 Jahr bis
zum Schuleintritt,
Schützenstraße 32, 12165 Berlin
Kontakt: Silke Glückstein,
Tel. 030/ 834 60 02,
kita@matthaeus-steglitz.de

SPENDENKONTO DER MATTHÄUS-GEMEINDE

Spenden für unsere Gemeinde erbitten wir auf das Konto:

Ev. Kirchenkreisverband Berlin Süd-West-Matthäus, **IBAN: DE60 5206 0410 2303 9663 99, BIC: GENODEF1EK1** Evangelische Bank

Bitte nennen Sie den Zweck, z.B. „Kirchenmusik“, „Gemeindeblatt“, „Jugendarbeit“, „Gemeindekirchgeld“,
„Kircheninnenraumsanierung“ oder „Charlotte-Kieselbach-Stiftung zum Erhalt der Matthäuskirche“.

Wenn Sie eine Spendenbescheinigung brauchen, geben Sie bitte Ihre genaue Anschrift auf dem Überweisungsformular an.

Wir danken für Ihre Unterstützung!

Gottesdienste

Matthäuskirche, Schloßstraße 44, Steglitz
www.matthaeus-steglitz.de

April	Mai
Sonntag, 2. April <i>Palmsonntag</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Diakon Reschke</i> 18:00 Uhr Taizé-Andacht mit <i>Jungem Chor</i>	Sonntag, 7. Mai <i>Kantate</i> 9:30 Uhr Gottesdienst mit Kantorei <i>Pfarrer Hecker</i> 11:00 Uhr Familienkirche <i>Team</i>
Donnerstag, 6. April <i>Gründonnerstag</i> 19:00 Uhr Gottesdienst mit Tischabendmahl <i>Pfarrer Hecker</i>	Samstag, 13. Mai 18:00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl und mit FaberMT <i>Pfarrer Hecker</i>
Freitag, 7. April <i>Karfreitag</i> 15:00 Uhr Gottesdienst mit Bläser- chor und mit Abendmahl <i>Pfarrer Hecker</i>	Sonntag, 14. Mai <i>Rogate</i> 10:00 Uhr Konfirmationsgottes- dienst mit FaberMT <i>Pfarrer Hecker</i> 14:00 Uhr Gottesdienst in DGS <i>Pfarrer Dr. Krusche</i>
Sonntag, 9. April <i>Ostersonntag</i> 5:30 Uhr Gottesdienst in Lautsprache und DGS (Gebärdensprache) und den Tonauten <i>Pfarrer Dr. Krusche / Pfarrer Hecker / Team</i> 9:30 Uhr Gottesdienst mit Kantorei <i>Pfarrer Dr. Ackermann</i>	Donnerstag, 18. Mai <i>Himmelfahrt</i> 11:00 Uhr Regionalgottesdienst auf der Terrasse neben der Martin-Luther-Kirche
Montag, 10. April <i>Ostermontag</i> 11:00 Uhr Regionalgottesdienst im Hof vor der und um die Matthäuskirche <i>Diakon Reschke</i>	Sonntag, 21. Mai <i>Exaudi</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Matzdorf</i>
Sonntag, 16. April <i>Quasimodogeniti</i> 9:30 Uhr Gottesdienst <i>Pfarrer Kuhnert</i>	Sonntag, 28. Mai <i>Pfingstsonntag</i> 9:30 Uhr Gottesdienst im Hof vor der Matthäuskirche <i>Pfarrer Hecker</i>
Sonntag, 23. April <i>Misericordias Domini</i> 9:30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl <i>Pfarrer i.R. Karzek</i>	Montag, 29. Mai <i>Pfingstmontag</i> 11:00 Uhr Regionalgottesdienst im Stadtpark Steglitz am Musikpavillon
Sonntag, 30. April <i>Jubilate</i> 18:00 Uhr Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden	Andere Gottesdienste im Pfarrsprengel Steglitz Nord: www.kirchenkreis-steglitz.de

Ansprechpartner

Pfarrer, Diakon und Vikar

stehen gern für Gespräche zur Verfügung und bitten um telefonische Vereinbarung.

Pfarrer Paulus Hecker

Tel. 0172 315 47 10

E-Mail: hecker@matthaeus-steglitz.de

Diakon Heiko Reschke

Tel. 030/ 79 74 94 09, E-Mail: reschke@matthaeus-steglitz.de

Vikar Adrian Reinfeld

E-Mail: adrian.reinfeld@gemeinsam.ekbo.de

Küsterei/Haus- und Kirchwart

Schloßstraße 44a, 12165 Berlin-Steglitz Tel. 030/ 791 90 44
Fax 030/ 791 51 03, E-Mail: gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Küsterinnen: Inge Walter und Martina Busch

Die Küsterei ist Montag 9–12 Uhr, Mittwoch 15–18 Uhr und
Freitag 10–12 Uhr geöffnet. Außerhalb dieser Zeiten
Umleitung der Anrufe zum kreiskirchlichen Telefondienst.

Haus- und Kirchwart: Mario Krause

Kontakt über die Küsterei

Diakonie und Beratung

Diakoniestation Steglitz

Häusliche Krankenpflege, Hauspflege, soziale Beratung:

Tel. 030/ 794 733-0, Fax 030/ 795 82 82

Mobilitätshilfedienst: Tel. 030/ 794 731-30,

beide Albrechtstraße 82 (am Stadtpark), 12167 Berlin

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin

Tel. 030/ 83 90 92 40, www.dwstz.de

Laib und Seele – Ausgabestelle

Schloßstr. 44d, Gemeindehaus jeden Donnerstag:

Neuanmeldung 12:30–13:00 Uhr, Ausgabe ab 13:00 Uhr

(Anfangszeiten der jeweiligen Farbgruppe beachten)

Trauerberatung im Kirchenkreis

Trauercafé (14-tägig, offen für jede/n) in der Kapelle

der Markus-Kirche Karl-Stieler-Str. 8a, 12167 Berlin

Trauergruppe und Einzelgespräche

Information/Anmeldung: Kristina Ebbing Tel. 030/ 325 20 325

trauerberatung@kirchenkreis-steglitz.de

Impressum

Treffpunkt Matthäus

ist die Gemeindezeitung der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

Herausgeber: Gemeindegemeinderat (GKR)

der Ev. Matthäus-Kirchengemeinde Berlin-Steglitz

Redaktion dieser Ausgabe: Viola Beyer-Kessling, Peter Behrendt,

Paulus Hecker (verantwortlich i.S.d.P.), Ursula Schulz,

Uwe Spindeldreier, Henry Sprenger

Redaktionsanschrift: Schloßstr. 44 a, 12165 Berlin,

Fax: 030/ 791 51 03, gemeinde@matthaeus-steglitz.de

Satz und Layout: Bianca Knoppik · blizheART-DESIGN, info@blizheart-design.de

Druck: Oktoberdruck AG, Berlin

Erscheinungsweise: zweimonatlich und gratis, Auflage: 9.400 Exemplare

Anzeigenpreisliste: Nr. 5/2019, erhältlich in der Küsterei.

Wir bitten um besondere Beachtung unserer Inserenten. Wünsche
nach Veröffentlichung von Terminen u.ä. bitte an die Küsterei.

Redaktionsschluss Nr.3/23: 25. April 2023

Die Redaktion behält sich Kürzungen eingereicherter Texte vor.